

# UNIVERSITÄT BASEL

## **Forschungskolloquium European Global Studies: Current Debates in Law, Economics and Political Science (No. 46496-01)**

Prof. Dr. Laurent Goetschel (Philosophisch-Historische Fakultät) FS 2023  
Prof. Dr. Christa Tobler (Juristische Fakultät) 5 KP  
Prof. Dr. Rolf Weder (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) S16 WW-Fakultät\*  
Betreuender Assistent: Augustin Ignatov (Doktorand, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Das Forschungskolloquium findet in den ersten Wochen sowie in der Mitte des Semesters jeweils am Freitag von 12:30 bis 14:00 statt. Die Abschlussveranstaltung wird geblockt und findet gegen Ende des Semesters statt. Wir benötigen also nicht alle der im Vorlesungsverzeichnis reservierten Termine.

### **1. Inhalt**

Dieses Forschungskolloquium richtet sich an Masterstudierende, die während des Semesters eine Masterarbeit mit Schwerpunkt im Bereich "Globalisierung" bzw. "Europäische Integration" verfassen. Es richtet sich speziell an die Studierenden im MA in European Global Studies. Es ist aber auch offen für Studierende, welche im Studiengang Politikwissenschaften eine Masterarbeit schreiben. Auf Antrag können auch entsprechende Studierende aus den Rechtswissenschaften zugelassen werden. Selektiv werden Studierende mit einer „grossen“ Masterarbeit im Bereich International Economics einbezogen.

Das Forschungskolloquium begleitet und unterstützt die Studierenden in ihrem Bestreben, eine wissenschaftliche Arbeit zu einem Thema im Bereich Law, Economics und Political Sciences zu verfassen. Erwünscht ist eine Ausrichtung auf internationale Themenbereiche (Globalisierung, regionale Integration). Damit die Studierenden eine gewisse Tiefe erreichen, erwarten wir einen disziplinären Schwerpunkt entweder im Bereich der Politikwissenschaften oder der Rechtswissenschaften oder der Wirtschaftswissenschaften. Weitere Disziplinen (die anderen zwei oder zusätzliche Disziplinen) sollen komplementär einbezogen werden.

Wir empfehlen zudem, dass bei allen Studierenden mindestens eine Betreuerin bzw. ein Betreuer der Masterarbeit eine der für dieses Forschungskolloquium mitverantwortliche Person ist (Prof. Tobler, Goetschel oder Weder). Dies ist aber keine Bedingung für die Zulassung. Wir empfehlen dies, weil wir so eine bessere Betreuung übernehmen können und einen Bezug zu unserer eigenen Forschung und Kompetenz herstellen können.

---

\* Je nach Zahl der eingeschriebenen Studierenden wird ein grösserer Hörsaal zur Verfügung gestellt. Bitte konsultieren Sie jeweils den Informationsscreen im EG der Fakultät bzw. das Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel.

## **2. Zwei Gruppen von Studierenden**

Die Erfahrung zeigt, dass Studierende unterschiedlich weit sind in der Erarbeitung der Masterarbeiten. Deshalb unterscheiden wir **NEU** (ab FS 2023) zwischen zwei Gruppen von Studierenden.

Gruppe I weiss bereits zu Beginn des Semesters, welches Thema bzw. welche Fragestellung sie behandeln wird, welche Disziplinen involviert sein sollen und welche Betreuenden vorgesehen sind. Die Anmeldung zur Masterarbeit ist bereits erfolgt oder geschieht in den ersten Wochen des Kolloquiums. Gruppe II ist daran, ein Thema zu finden und hat das Ziel, bis Ende Semester das zu erarbeiten, was Gruppe I zu Beginn des Semesters schon weiss.

Von Studierenden in Gruppe I wird deshalb erwartet, dass sie während des Semesters einen wesentlichen Teil der Masterarbeit verfassen und am Schluss Ergebnisse präsentieren. Von Studierenden der Gruppe II wird erwartet, dass sie während des Semesters die Fragestellung, die involvierten Disziplinen und ein Forschungsdesign erarbeiten und am Schluss ein Research Proposal (inkl. Struktur bzw. Disposition der Masterarbeit) präsentieren. Das Kolloquium begleitet Gruppe I also im Erarbeiten bzw. Schreiben der Masterarbeit, während es die Gruppe II in der Erarbeitung eines erfolgversprechenden Konzeptes unterstützt. Die Masterarbeit und die Anmeldung zur Masterarbeit erfolgt für die zweite Gruppe typischerweise im folgenden Semester.

Die Studierenden werden im Verlauf des Kolloquiums je nach Zugehörigkeit zu Gruppe I oder II unterschiedliche Kurzpräsentationen geben. Gegen Ende des Semesters werden alle im Rahmen einer "Mini-Konferenz" entweder ihre Resultate (Gruppe I) oder ihr Forschungskonzept (Gruppe II) präsentieren. Dazwischen finden Werkstatt-Meetings statt, in denen die Studierenden Probleme und Herausforderungen (Theorie, Methode, Empirie) mit den Betreuenden diskutieren. Je nach disziplinärer Zusammensetzung und Zahl der Studierenden werden diese Werkstatt-Meetings auch separat nach Disziplinen oder Themen geführt (z.B. separat für die Politikwissenschaften, Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften).

## **3. Lernziele**

Wir streben folgende Lernziele an:

1. Erreichen einer hohen wissenschaftlichen Kompetenz, Forschungsfragen in bearbeitbare Elemente aufzuteilen und methodisch konsistent zu bearbeiten.
2. Erwerben der Fähigkeit, eine Fragestellung "strategisch zu vereinfachen" und auf diese Weise vertieft analysieren zu können.
3. Entwicklung der Sensibilität, die eigenen Erkenntnisse (nur) soweit zu verallgemeinern, wie dies aufgrund der Analyse verantwortet werden kann.
4. Abgrenzung zu akademischen Arbeiten, welche Wissen lediglich zusammentragen und gegenüberstellen, von allem ein wenig beinhalten und deshalb in der Regel an der Oberfläche bleiben.
5. Einbettung der eigenen Erkenntnisse in die vorhandene Literatur.
6. Vertiefung des Verständnisses für die sozialwissenschaftliche Methodologie.
7. Verfassen einer erfolgreichen, wissenschaftlich fundierten Masterarbeit.

## **4. Modul und Teilnahmevoraussetzungen**

Diese Veranstaltung ist Teil von Modul „Forschungskolloquium (Masterstudium: European Global Studies)“ sowie von Modul „Erweiterung Gesellschaftswissenschaften M.A. (Master Studienfach Politikwissenschaft)“. Auf Antrag (Rechtswissenschaften) bzw. Einladung

(Wirtschaftswissenschaften) kann der Besuch auch in weiteren Modulen angerechnet werden (die KPs können allerdings variieren).

Es sind Studierende zugelassen, welche während des Semesters eine Masterarbeit verfassen oder ein Forschungskonzept für eine Masterarbeit erarbeiten und in den oben erwähnten Studiengängen eingeschrieben sind.

Zudem besteht die Teilnahmevoraussetzung darin, dass die Studierenden die Masterarbeit mit Bezug zu dem in diesem Kolloquium abgedeckten Gebiet und schwerpunktmässig in den Disziplinen verfassen, welche die für dieses Kolloquium verantwortlichen Dozierenden vertreten. Wir empfehlen (dies ist keine Bedingung), dass ein Betreuer bzw. eine Betreuerinnen der Masterarbeit eine Person ist, welche für dieses Kolloquium mitverantwortlich ist.

Bei Unsicherheit betreffend Erfüllung der Teilnahmevoraussetzung kontaktieren Sie bitte Prof. Goetschel, Prof. Tobler oder Prof. Weder per email. Gerne können Sie auch im Vorfeld die Betreuung oder mögliche Themen abklären, indem Sie uns kontaktieren.

## **5. Aufbau des Kolloquiums**

Das Kolloquium dient in erster Linie dazu, Ihnen die Möglichkeit zu geben, über die eigene wissenschaftliche Arbeit zu reflektieren und zu diskutieren. Das Kolloquium kombiniert „*Werkstattgespräche*“, in denen wir gemeinsam über spezifische Fragen oder Probleme bei der Erforschung sprechen und nachdenken können, und eine „*Mini-Konferenz*“, an der die Studierenden entweder (erste) Ergebnisse aus ihrer Masterarbeit (Gruppe I) oder das Forschungsdesign und die geplante Disposition (Struktur) der Arbeit (Gruppe II) präsentieren. An der Mini-Konferenz werden die Studierenden auch Korreferate abhalten (was das genau ist, wird vor der Mini-Konferenz erläutert werden).

Am ersten Termin geben die verantwortlichen Dozierenden eine Einführung (Studierende und Dozierende stellen sich kurz vor) und präsentieren und diskutieren ihre Erwartungen an eine „gute Masterarbeit“. Dabei gehen wir auch auf die Frage der Disziplinarität, der Multidisziplinarität und der Interdisziplinarität ein. Als Vorbereitung bitten wir alle Studierenden zu überlegen, was aus ihrer Sicht – auf Basis des bisher Gelernten und Erfahrenen -- eine gute (interdisziplinäre) wissenschaftliche Arbeit charakterisiert.

Am zweiten Termin (Werkstattgespräch I) präsentieren die Studierenden den Stand ihrer wissenschaftlichen Projekte in kurzen Statements (je 2-3'). Dabei erläutern Sie bitte kurz das Thema, die Fragestellung, die disziplinäre Verankerung, die Betreuenden (sofern vorhanden) und die zu erwartenden Herausforderungen. Nach jedem Vortrag werden Fragen gestellt und Hinweise für das weitere Vorgehen gegeben. Die Studierenden bzw. ihre Arbeiten werden so in Gruppe I und II selektioniert und nach Schwerpunktdisziplinen und Themen geordnet.

Am dritten Termin (Werkstattgespräch II) treffen sich die Studierenden je nach Schwerpunktdisziplin bzw. -thema mit der/dem entsprechenden Fachverantwortlichen im Kolloquium (Prof. Goetschel, Tobler oder Weder). Hier berichten die Studierenden vertiefter über den Stand ihrer Arbeiten und weisen auf allfällige Schwierigkeiten hin. Die jeweils verantwortlichen Dozierenden geben Tipps und Literaturhinweise und versuchen, die offenen Fragen zu beantworten.

Bei Bedarf werden weitere Termine eingebaut für weitere Besprechungen, sofern wir dies als notwendig erachten. Wir gehen im Moment davon aus, dass solche Termine im Rahmen der individuellen Sprechstunden festgelegt werden.

An der abschliessenden Mini-Konferenz gegen den Schluss des Forschungskolloquiums präsentieren die Studierenden entweder den Stand und die Ergebnisse ihrer Masterarbeit (Gruppe I) oder das Forschungskonzept für ihre geplante Masterarbeit (Fragestellung, Einbettung in Literatur, Theorie, Methodik, Analyseplan und Disposition bzw. Struktur). Dafür stehen 10-15‘ zur Verfügung. Zudem geben alle Studierenden ein ganz kurzes Korreferat (1‘) zu einer Präsentation. Alle Präsentationen werden im Plenum diskutiert und von den verantwortlichen Dozierenden kommentiert. Ziel ist es, dass am Schluss des Kolloquiums die Masterarbeit entweder fast fertig ist (Gruppe I) oder ein Konzept für eine Masterarbeit vorliegt, das die Grundlage für die Anmeldung der Masterarbeit bildet (Gruppe II).

## **6. Erreichen des Lernziels und erwartete Leistungen**

Zur Erreichung der Lernziele und zum Erwerb der ECTS-Punkte werden von den Studierenden folgende Leistungen erwartet:

1. Die Studierenden sind an allen Terminen präsent und beteiligen sich jeweils aktiv an der Diskussion.
2. Die Studierenden präsentieren den Stand ihrer Projekte am Werkstattgespräch I.
3. Die Studierenden sind beteiligt am Werkstattgespräch II und an allfälligen weiteren Gesprächsterminen.
4. Die Studierenden geben die entsprechenden Präsentationen an der Mini-Konferenz (Inhalt von Gruppe I oder II) und beteiligen sich an der Diskussion. Ebenfalls wird von ihnen erwartet, dass sie ein ganz kurzes Korreferat zu einer anderen Präsentation bzw. zu den entsprechenden, eingereichten Unterlagen halten.

## **7. Themen für Masterarbeiten**

Die Studierenden sind eingeladen, Themen zu wählen, welche die drei Betreuenden auf ihrer Homepage jeweils explizit bekannt geben oder an denen die Betreuenden in ihrer Forschung aktuell arbeiten. Lassen Sie sich davon inspirieren. Konsultieren Sie die entsprechenden Homepages.

Selbstverständlich können auch eigene Themen entwickelt werden. Auch dazu sind Sie eingeladen, allenfalls bereits im Vorfeld des Kolloquiums die verantwortlichen Dozierenden zu kontaktieren.

Grundsätzlich gilt, dass offene Fragen in Veranstaltungen, die man auf Masterebene im Bereich der Politik-, Rechts- oder Wirtschaftswissenschaft angetroffen hat, sich gut für eine Vertiefung und Beantwortung im Rahmen einer Masterarbeit eignen.

Denken Sie auch daran, dass Masterarbeiten eine Türöffnerfunktion im Arbeitsmarkt darstellen können. Falls Sie schon wissen, wo Sie in der Arbeitswelt in Zukunft aktiv sein wollen, können Sie dies bei der Wahl des Themas der Masterarbeit geschickt berücksichtigen.

## **8. Kontaktmöglichkeiten und Sprachen**

Für allgemeine Fragen wenden Sie sich bitte an [augustin.ignatov@unibas.ch](mailto:augustin.ignatov@unibas.ch) (wenn möglich in Englischer Sprache). Für weitere, insbesondere inhaltliche Fragen kontaktieren Sie bitte die verantwortlichen Dozierenden.

Schriftliche und mündliche Beiträge können im Kolloquium in Deutsch oder Englisch stattfinden.

## **9. Programm-Übersicht**

**Fr. 24.2.**            **Einführung**  
(12:30-14:00)

**Fr. 10.3.**            **Werkstattgespräch I: Stand der Arbeiten, Gruppierung in I und II**  
(12:30-14:00)

**Fr. 31.3.**            **Werkstattgespräch II: Disziplinäre und thematische Vertiefung**  
(12:30-14:00)

**Fr. 14.4.**            **Reservetermin für weitere Gespräche**  
(12:30-14:00)

**Fr. 12.5.**            **Mini-Konferenz (Blockveranstaltung)**  
(10:15 bis maximal 16:00)

Unterlagen zur Vorbereitung der einzelnen Termine werden auf ADAM spätestens eine Woche vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.